

17. April 2011 17:00 Uhr

GEMEINDERAT I

CSU verweigert dem Haushalt ihre Zustimmung

Für Investitionen ist kaum noch Geld übrig. Rücklagen werden angegriffen. Die Gemeinde kämpft mit sinkenden Einnahmen und der erhöhten Kreisumlage
Von Petra Krauss-stelzer



Sparen heißt die Devise in Aystetten

Aystetten Sparen ist angesagt in Aystetten! Darin waren sich bei der Beratung und Abstimmung des Haushalts für 2011 alle Fraktionen einig. Die CSU sah allerdings im von Bürgermeister Peter Wendel vorgelegten Haushaltsplan ein solch finanzielles Risiko sowie den Sparwillen nicht zum Ausdruck gebracht, dass sie dem Haushalt ihre Zustimmung verweigerte. Dennoch wurde er, ebenso wie die Satzung, mit den Stimmen von Freien Wählern, SPD, Grüne angenommen (Abstimmungsergebnis zehn zu sechs).

Aystetten müsse mit erheblichen Mindereinnahmen fertig werden, verdeutlichte Bürgermeister Peter Wendel. Der Verwaltungshaushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 3,9 Millionen Euro – 7,4 Prozent weniger als 2010 und 10 Prozent weniger als 2009. Der Vermögenshaushalt umfasst in Einnahmen und Ausgaben 987500 Euro – rund 460000 Euro weniger als im Vorjahr.

Die Ursachen liegen in zurückgehenden Einnahmen und steigenden Ausgaben: So muss Aystetten heuer mit der Kreisumlage 1,1 Millionen Euro an den Landkreis abtreten – über 100000 Euro mehr als 2010. Noch dazu sanken die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (28 Prozent weniger als 2009), und an Schlüsselzuweisungen vom Freistaat darf sich Aystetten lediglich 37300 Euro erwarten – ein drastischer Rückgang im Vergleich zum Vorjahr, als noch rund 220 000 Euro in die Gemeindekasse flossen. Sogar der Einkommensteueranteil, der zu den wichtigsten Einnahmequellen des Wohnorts vieler wohlhabender Bürger gehört, sinkt leicht. 1,22 Millionen Euro werden für das gemeindliche Personal angesetzt.

Kanalbenutzungsgebühren (320000 Euro) und Einnahmen aus den Grundsteuern (320000 Euro) stellen laut Haushaltsplan konstante Beiträge zu den gemeindlichen Finanzen dar.

Aufgrund der Mindereinnahmen können dem Vermögenshaushalt, mit dem Investitionen getätigt werden, in diesem Jahr nur 11320 Euro zugeführt werden. Das entspricht 0,29 Prozent des Verwaltungshaushalts, während es voriges Jahr noch 6,41 Prozent waren.

„Dem Verwaltungshaushalt fehlt eine Riesenmenge Geld“, konstatierte denn auch der erste Bürgermeister – rund 300000 Euro, sagte er. Entsprechend bescheiden fallen die Investitionen aus. Vor allem werden begonnene Maßnahmen fortgesetzt wie der Kreuzungsbereich Kirchgasse (65000 Euro), Sanierung der Wasserversorgungseinrichtungen (90 000 Euro), die Sanierung der Bahnhofstraße (80000 Euro), der Bau der Druckerhöhungsanlage für das Neubaugebiet (160 000 Euro), Umbaumaßnahmen im Bürgersaal (70 000 Euro) und die Vermögensbewertung Globalberechnung GIS (77000 Euro). Die Vereine dürfen sich über Zuschüsse von 13 500 Euro freuen.

Damit das alles bezahlt werden kann, greift die Gemeinde die allgemeinen Rücklagen an. Die betragen zu Jahresbeginn 1,1 Millionen Euro. Rund 690000

Euro fließen jetzt in den Vermögenshaushalt, sodass bis Ende 2011 voraussichtlich noch 410000 Euro auf der hohen Kante liegen.

Der Schuldenstand reduziert sich durch Tilgung etwas, beträgt aber zum Jahresende immer noch fast 3,4 Millionen Euro. Pro Einwohner ist Aystetten mit 1199 Euro verschuldet.